

»Sind im Angriff nur schwer auszurechnen«

A-Liga Herford: TuRa unterstreicht Titel-Ansprüche

Löhne (fw). Nach sechs Siegen in Folge ist Fußball-A-Ligist TuRa Löhne am vergangenen Sonntag für die guten Leistungen der Vorwochen belohnt worden. Die Mannschaft von Stefan Bekemeier löste den TuS Bruchmühlen an der Tabellenspitze ab.

Mit TuRa Löhne ist in dieser Saison zu rechnen. Das hat der A-Ligist in den vergangenen Wochen bewiesen. Zwar legten die Löhner mit nur vier Punkten aus den ersten drei Spielen einen schwachen Start hin, steigerten sich anschließend jedoch von Partie zu Partie – und sind seit sechs Spielen unbesiegt. Gründe, warum TuRa in dieser Saison ein ernstzunehmender Kandidat auf die Meisterschaft ist, gibt es viele.

Zum einen verfügt die Mannschaft über eine ausgeglichene Offensive. »Mit Umit Akman, Eduard Reh und Julian Wehmeyer haben gleich drei Spieler bereits fünf Tore erzielt. Dadurch sind wir vorn nur schwer auszurechnen«, freut sich Trainer Stefan Bekemeier über die große Auswahl im

Offensivbereich. Noch gefährlicher zeigt sich in dieser Saison Marcel Ayub vor dem gegnerischen Tor. Der Angreifer erzielte bereits sieben Treffer, führt die interne Torjägerliste der TuRaner an.

Auch die Defensive der Roten hat im Vergleich zur Vorsaison mächtig zugelegt, lässt nur wenige Chancen zu. Besonders auf den Sechser-Positionen ist TuRa stark besetzt. »Mit Jannis Sassenberg, Matthias Wichmann und Henning Geertz haben wir Leute, die gut nach hinten arbeiten, aber auch etwas für das Spiel tun können«, sagt Bekemeier. Zudem glänzt auch die Abwehrreihe mit Konstanz. Mit 13 Gegentreffern stellt TuRa die drittbeste Defensive der Liga. Nur Bruchmühlen und der FC Muckum, kommender Gegner der Turaner, weisen bessere Werte auf.

Weiterer Pluspunkt im Aufstiegskampf: Die Löhner verfügen über einen großen Kader. »Wir können Ausfälle jetzt leichter kompensieren«, sagt Bekemeier. Das zeigte sich in dieser Saison bereits, als wichtige Spieler wie Colin Therolf und Mario Wihan sowie Mehmet Arpacı aufgrund von Verletzungen oder Sperren fehlten. Alternativen standen stets bereit.



Julian Wehmeyer (links) gehört mit fünf Treffern zu den stärksten Angreifern des A-Liga-Spitzenreiters. Foto: Georg Lieb

Fußball

Kreisliga B Süd Minden

TuS Oeynhns. II - SV Eidingh./Werste II	3 : 3
1. FC BW Holtrup	9 8 1 0 34 : 9 25
2. FSC Eisbergen	8 7 1 0 26 : 7 22
3. Assyrion Oeynhns.	6 2 1 35 : 6 20
4. SV Kuteln.-Töckenh. II	9 5 3 1 42 : 16 18
5. SV Hausberge II	8 5 2 1 32 : 12 17
6. SuS Wulferdingsen II	9 5 1 3 34 : 19 16
7. SC Hille	9 4 2 3 27 : 20 14
8. TuS Porta Westfalica	9 4 1 4 28 : 24 13
9. FSC Eisbergen III	9 4 1 4 27 : 30 13
10. FC Bad Oeynhns. III	9 2 3 4 27 : 29 9
11. TuS Lohde II	8 1 3 4 9 : 26 6
12. SC BW Lerbeck	9 2 0 7 15 : 38 6
13. TuS Bad Oeynhnsen II	9 1 3 5 16 : 41 6
14. SV Eidingh./Werste II	8 1 2 5 14 : 22 5
15. SV Weser Leteln II	9 1 1 7 9 : 49 4
16. Haddenhausener SV	9 1 0 8 9 : 36 3

Remis im Ortsderby

Fußball-Kreisliga B

Bad Oeynhansen (WB). Im Nachholspiel der Mindener Fußball-Kreisliga B-Süd haben sich am Mittwochabend TuS Bad Oeynhansen II und SV Eidinghausen-Werste II 3:3 (2:2) getrennt. Gian-Luca Radtke hatte TuSBO bereits nach vier Minuten mit 1:0 in Führung gebracht, doch die »Vereinigten« machten daraus durch zwei Treffer von Vedat Gültekin (36./43.) ein 2:1. Mit dem Pausenpfiff erzielte Timur Isikcilar den Ausgleich für die Gastgeber. Noch einmal riss die SVEW-Reserve durch ein Tor von Sven Stegemeier (72.) die Führung an sich. Doch das sollte nicht reichen. Mit einem verwandelten Elfmeter in der Schlussminute sorgte Frank Sarhage endgültig für die Punkteteilung.

Sport in Kürze

Fußball-Westfalenliga: SV Rödinghausen trägt das Topspiel gegen SC Preußen Münster II bereits heute Abend um 19.30 Uhr aus.

HCE verliert die Pluspunkte

Bad Oeynhansen (Bob). Mit viel Aufwand und Energie hat Handball-Berzirksligist HCE Bad Oeynhansen am 16. September mit dem 22:18-Erfolg gegen HSG EURO II den bisher einzigen Sieg eingefahren. Jetzt sind die beiden Pluspunkte wieder futsch. Der Grund: Die Schiedsrichter hatten EURO-Spieler Wolf Diekmann in der 12. Minute wegen Benutzens von Kleber die rote Karte gezeigt. EURO legte Protest ein und hatte damit Erfolg. Die Rechtsinstanz hat am Mittwoch entschieden, dass die beiden Schiedsrichter einen klaren Regelverstoß begangen haben. Sie hätten die gelbe Karte zeigen können oder maximal eine Zwei-Minuten-Strafe aussprechen dürfen. Das Spiel wird nicht gewertet und ist für den 25. November neu angesetzt worden. Ein herber Rückschlag für die Mannschaft von Trainer Thomas Berg, die jetzt mit 0:6 Zählern dasteht.

Löhne (WB). Auf dem Uhlenköper-Ring bei Uelzen ist das traditionelle »Super Saison Finale« im Rallye-Cross ausgetragen worden. Drei Teams des MSC Löhne folgten der Einladung zu diesem Event und feierten in der Lüneburger Heide zwei Klassensiege.

In toller Form präsentierte sich Dennis Usdowski auf seinen Corrado VR6. In der Serienklasse über 1800ccm, die zusammen mit der »getunten Holländer Klasse« fuhr, holte sich der Werster den Tages-sieg. Im Zeittraining noch Siebter mit 53,99 Sekunden, qualifizierte



Trainer Clyde White (links) präsentiert stolz seine erfolgreichen Werster Kämpfer (von links): Nico Knofe, Dirk Kleemeyer, Phillip Hus, Burgrahan Amacli (vorn), Nils Knofe, Hagen Heinicke, Veith Heinicke, Johanna Lichte, Werner Knofe und Bianka Lichte.

Phillip Hus dominiert

Kampfsportler der TG Werste überzeugen bei den 37. Deutschen Karate-Meisterschaften

Bad Oeynhansen (WB/Bob). Bei den Deutschen Karate-Meisterschaften in Auerbach haben die Kampfsportler des Maeda Dojo der TG Werste erneut mit guten Leistungen auf sich aufmerksam gemacht.

Nach einer sehr langen Anreise am Freitag ging es samstags bereits um 9 Uhr in die Halle zu den 37. Nachwuchsmeisterschaften. Auch in diesem Jahr war die Nachwuchsmeisterschaft gut besucht. Insgesamt gingen 150 Karateka in verschiedenen Altersklassen an den Start.

In der ersten Gruppe starteten Burgrahan Amacli, Veith Heinicke und Johanna Lichte aus den Reihen der TG Werste. Johanna Lichte hatte großes Pech. Sie schied in der

ersten Runde gegen eine Gegnerin aus, die im weiteren Verlauf die Altersgruppe gewann.

Burgrahan Amacli erzielte einen hervorragenden vierten Platz in Kumite. Auch Veith Heinicke erreichte am Ende einen tollen vierten Platz im Kata. Zur gleichen Zeit ließ Hagen Heinicke in der Gruppe U15 seine Gegner hinter sich. Er gewann den Titel Deutscher Nachwuchs-Meister im Kata. Auch Nico Knofe kämpfte sich in die letzten Runden und schaffte am Ende einen beachtlichen dritten Platz.

Phillip Hus ging unter den strengen Blicken des Bundestrainers an den Start und ließ seinen Gegnern keine Chance. Das Ergebnis war eindeutig. Er überzeugte und holte sich jeweils den ersten Rang im Kumite und Kata. Den dritten Titel eroberte er in der Team-Kata zu-

sammen mit Johanna Lichte und Burgrahan Amacli. In den vergangenen Jahren hatten Phillip und Johanna die Teamkata zusammen mit Annabell Petrie gewonnen. Diesmal war Annabell verhindert und Burgrahan sprang ganz kurzfristig ein. Burgrahan hat mit viel Training den Grundstein zu diesem Erfolg gelegt.

Auch die Erwachsenen mit Nico Knofe, Nils Knofe und Dirk Kleemeyer haben den Titel Deutscher Vize-Nachwuchsmeister für den Maeda Dojo gewonnen – eine beachtliche Leistung. Auch in diesem Jahr war die Konkurrenz aus den neuen Bundesländern bei den Titelkämpfen sehr stark.

Eine große Enttäuschung war jedoch die Deutsche Meisterschaft, die gleich im Anschluss stattfand. Mit nicht einmal 50 Startern war

dies wohl die schlechtbesuchteste DM seit Jahren. Trotzdem waren einige sehr gute Leistungen zu sehen.

Das zeigte auch Bianka Lichte. Sie gewann den Titel Deutsche Meisterin in Kata U35. Nach einem tollen Wochenende kehrten die Werster Karateka am Sonntag müde, aber voller Stolz zurück. Auch Trainer Clyde White war sehr zufrieden mit seinen Kämpfern

Wer auf den Geschmack gekommen ist, kann die Werster Karateka mittwochs ab 17 Uhr in der Kreissporthalle im Sportzentrum Süd und freitags in der Grundschule Werste finden. Infos gibt es auch unter der Telefonnummer (05731) 3959 oder im Internet unter:

@ www.tg-werste.de

Viel Spaß mit Yaw Boateng

Herbst-Camp im Soccer-Center Rehme kommt gut an

Bad Oeynhansen (nnh). Das Soccer-Center Rehme hat seine Pforten für das Herbst-Fußball-Camp geöffnet. 16 Nachwuchsfußballer im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren erhielten ein dreitägiges Trainingsprogramm in der Kunst-

rasen-Arena. Alle Sprösslinge spielen auch in ihrer Freizeit Fußball bei lokalen Vereinen. Das Training stand unter der Leitung von Yaw Boateng, aktiver Spieler des Landesligisten FT Dützen. »Die Verbesserung der Technik

war der zentrale Punkt unserer Trainingseinheiten. Dazu haben wir Spielzüge und Dribblings geübt und perfektioniert. Die Kinder haben in den drei Tagen des Camps eine Menge fußballerisches Können vermittelt bekommen und es macht immer wieder Spaß zu sehen, wie schnell junge Menschen lernen und Gelerntes anwenden können«, sagte Yaw Boateng. Dass die drei Tage des Projektes voll und ganz dem Fußball gehören, zeigte sich auch beim täglichen Mittagessen. Mit viel analytischem Feingefühl wurden auf einem Bildschirm Szenen aus dem Bundesligaalltag angeschaut und so versucht, den Kindern ein Verständnis für die Wichtigkeit von Spielzügen und individueller Klasse zu vermitteln. Die Talente sollten anhand ihrer Vorbilder ihr eigenes fußballerisches Können verbessern. »Zum Schluss der Trainingseinheiten war es egal, in welcher Mannschaft ich mitgespielt habe. Alle Kinder haben stark gespielt. Ich hoffe, dass ich ihnen bei ihrer weiteren Karriere ein wenig Unterstützung geben konnte«, freute sich Boateng.



Sie hatten großen Spaß im Soccer-Camp (hinten von links): Jonathan Siemens (12 Jahre), Cedric Müller (9), Nikolas Dongas (10), Simon Böttemeyer (10), Sebastian Deppe (10), Leon Burgdorf (10), Trainer Yaw Boateng (Mitte), (vorn von links) Ben Becker (9), Gabriel Siemens (6), Linus Rimkus (5), Moritz Müntzenthaler (8), Ben Pühl (8), Dennis Koch (10), und Cam Suwak (9). Foto: Niklas Nolting

Usdowski düst zum Klassensieg

Gelungenes Saisonfinale für die Autocross-Piloten des MSC Löhne

sich der 19-Jährige mit den Plätzen vier, drei und drei als Vierter für das Klassenfinale. Nach einem spannenden Rennen kam Usdowski hinter zwei »Oranjes« ins Ziel – der Klassensieg.

Ebenfalls in Top Form fuhr der 15-jährige Andre Fölz. Zunächst hatte er mit der durch Regen sehr schweren Strecke zu kämpfen. Vater Thorsten investierte sogar noch in neue Stollenreifen für den Rennpolo, um überhaupt durch den Schlamm zu kommen. Im Zeittraining der Klasse über 75 PS reichte es auf der 1000 Meter

langen Rennstrecke mit 51,57 Sekunden zu Platz sieben von elf Jugendlichen. In den Vorläufen erzielte der Schüler die Positionen fünf, zwei und fünf, stand damit in der ersten Startreihe im Jugendfinale. Auf der abtrocknenden Piste hatte Andre den besten Start. Er setzte sich gegen die Angriffe der schnellen Danny Rickling und Jan Malte Opitz durch und sah als Sieger die Zielflagge. Damit holte der schnelle Nachwuchsfahrer aus Mennighüffen nach drei Cup- und einem Klassenerfolg seinen fünften Saisonsieg.

Thorsten Fölz startete zunächst im Langstreckenrennen. An Position zwei liegend fuhr er sich mit seinem Golf nach zehn Minuten im Schlamm fest – das Aus. In der leistungsstarken Klasse der Supertourenwagen über 2000ccm fuhr Fölz am Sonntag im Finale auf Platz sechs der 16 Starter vor. Bei den Spezialcrossern gewann Europameister Bernd Stubbe vor Vizeeuropameister Andre Hinnenkamp. Damit gab es für die Löhner Motorsportler nach einer langen Saison im Autocross noch einmal tolle Erfolge.



Dennis Heitmann (links) und Christian Masurenko sind sauer.

Tennisrekord zählt nicht

Guinness blockt

Herford (som). Dennis Heitmann und Christian Masurenko sind sauer: 77 Stunden hat das Duo im Juli ununterbrochen Tennis gespielt – so lange, wie noch kein Mensch zuvor. Sie haben sich exakt an die Regeln gehalten und alles dokumentiert. Einzigs Guinness-Buch kommen sie mit diesem Rekord nicht. Dennis Heitmann ist fassungslos: »Guinness hat einfach die Regeln geändert, ohne uns das mitzuteilen.« Dabei hatten sich die beiden Sportler und 15 Schiedsrichter penibel an die offiziellen Regeln gehalten. Die kannten sie genau, denn bereits 2010 haben Heitmann und Masurenko den Weltrekord im Dauertennis mit 55:55:55 Stunden aufgestellt. »Vorab hatte uns Guinness das Regelwerk zugesichert«, erläutert Dennis Heitmann. »Da war unklar, ob zwei Minuten Satzpausen zugelassen sind. Auf Nachfrage wurde uns schriftlich per Email zugesichert, dass wir diese zusätzlich nehmen können«, berichtet der 30-Jährige. Jetzt teilte Guinness per Mail mit, dass der Weltrekord aus zwei Gründen nicht anerkannt werde. Punkt eins: Die beiden hätten auf zwei Plätzen gespielt. Erlaubt sei aber nur einer. Punkt zwei: Die Satzpausen seien nicht erlaubt gewesen. »Das ist pure Willkür von Guinness«, sagt Dennis Heitmann.